

Schied zu Gunsten des ersten beträgt also nur 237 Stimmen. Im 4. und 7. Bezirke stand zwischen den Wählern der Regierung und der Opposition die Waagschale ebenfalls ziemlich gleich; doch hatte die Opposition ihre Stimmen auf zwei Kandidaten vertheilt, da im 4. Olivier 6741, Garnier-Pagès 2749 Stimmen, der Regierungskandidat Barin aber 9633 und im 7. Darimon 6826, Bastide 3647, der Regierungskandidat Lanquetin dagegen 10,609 Stimmen erhielt. Carnot und Goudchaux sind also gewählt, und Cavaignac hat eine relative Majorität. Der Kaiser soll einen sehr starken Eindruck erhalten haben, und die Rathgeber, welche einer freisinnigeren Politik im Innern das Wort reden, versprechen sich jetzt einen guten Boden für ihre Vorstellungen. Am meisten verlegt es den Kaiser, daß die Arbeiter diesmal vielfach gegen die Regierung gestimmt haben, so wie es ihn überrascht haben soll, daß die Bourgeoisie zum Theil für die Regierung stimmte. Im Jahre 1852 war das Gegentheil der Fall. Die große Zahl der sich der Wahl Enthaltenden (über 143,000) giebt auch viel zu bedenken. Auch ist die Majorität nirgendwo eine bedeutende für die Regierung gewesen, mit einer einzigen Ausnahme, wo ein Regierungskandidat nahezu ohne Gegner gewählt worden ist. Frankreich, und namentlich Paris, hat wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben; wird man es nicht falsch verstehen? (R. 3.)

P. C. [Die französische Flotte.] Seit einer Reihe von Jahren hat bekanntlich Frankreich der Herstellung einer aus Kriegsdampfern von außerordentlicher Mächtigkeit zusammengesetzten Flotte eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Man mag den Anfang dieser Bestrebungen auf die Broschüre des Prinzen von Joinville zurückführen, welche ihrer Zeit so großes Aufsehen erregte und theilweise als der Ausdruck einer schon damals in maßgebenden Kreisen allgemein gewordenen Ueberzeugung angesehen werden kann. Gewiß ist, daß erst unter der jetzigen Regierung die erstrebte Machtentwicklung verwirklicht worden ist, so daß gegenwärtig die französische Seemacht, wenn sie überhaupt einer anderen nachsteht, in Hinsicht der Dampfflotte wohl den ersten Rang einnimmt. Die Kanonenschaluppen, welche Frankreich in das Meer sandte, als der orientalische Krieg die plötzliche Herstellung einer Flotte dieser Gattung erforderte, waren nach dem eignen Urtheil britischer Offiziere den englischen im Modell, wie in der Ausrüstung gleich, wo nicht überlegen. Die „schwimmenden Batterien“, eine wesentlich französische Erfindung, bilden eine Waffe, deren unter Umständen vorzügliche Wirksamkeit ausreicht, um ihr in einem gegebenen Falle das Uebergewicht gegen jeden Gegner zu sichern. Auch die Schrauben-Linienschiffe, welche das Gros der französischen Seemacht bilden, sind eine Gattung maritimer Bauwerke, hinsichtlich deren Konstruktion Frankreich der Initiative gebührt. Der „Napoleon“ (120) eröffnete die Reihe „gemischter Schiffe“, welche mit der Geschwindigkeit eines Linienschiffes gleichzeitig die Dampfkraft und den Segelapparat vereinigen. Die französische Schiffsbaufunde hat auch hier ihren altbegründeten Ruf bewahrt und das vaisseau mixte zu einem vaisseau à grande vitesse — wie das neue Modell bezeichnet wird — vervollkommen. Nach diesem letzteren sind bis jetzt sechs Schiffe ausgeführt worden: La Bretagne (130) von 1200 Pferdekraft, aufgesetzt in Brest im Januar 1853, abgelassen den 17. Februar 1855; ferner l'Arcole, aufgesetzt in Cherbourg im März 1853, abgelassen im März 1855, l'Algérie, aufgesetzt in Toulon April 1853, abgelassen Oktober 1855, l'Impérial, aufgesetzt in Brest August 1853, abgelassen im September 1855, l'Esclapart, aufgesetzt in Toulon, April 1853, abgelassen im Mai 1856, le Redoutable (genannt so zum Andenken an das 1805 vom Kapitän Lucas bei Trafalgar kommandirte Schiff), aufgesetzt in Rochefort im März 1853, abgelassen im Oktober 1855. Diese 5 sind Schiffe zweiten Ranges, jedes 90 Kanonen und 900 Pferdekraft. Vier davon sind mit einem Schacht versehen, um die Schraube hochzuwinden. Mit dem „Napoleon“ sind dies 7 Schiffe dieser Gattung, zu denen sehr bald noch mehrere andere kommen werden, welche zur Zeit im Bau begriffen sind. Erwähnung verdienen übrigens hierbei noch zwei Fahrzeuge einer ganz verschiedenen Gattung, an denen gegenwärtig in Brest gearbeitet wird. Es sind sogenannte Dampf-Woios erster Klasse, zu 250 Pferdekraft jeder, in Form und Größe kleinen Korvetten ähnlich. Sie werden die Namen „le Forbin“ und „le Monge“ führen, und werden mit Schacht für die Schraube aus Holz konstruirt. Zwei andere, „le Cassard“ und „le Forfait“, werden in Havre nach demselben neuen Modell gebaut, von welchem man Ausgezeichnetes erwartet.

Belgien.

Brüssel, 23. Juni. Die hiesige Regierung macht Anstrengungen, um die zwischen der Pforte und dem diesseitigen Minister, Herrn Blondel de Ceulenbroeck, entstandenen Schwierigkeiten wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Man hofft, damit zu einem glücklichen Resultate zu gelangen. — In den nächsten Tagen wird durch Unislag am Stadthaus das Aufgebot der Prinzessin Charlotte und des Erzherzogs Ferdinand Mar veröffentlicht werden. Der Hochzeitstag ist nunmehr offiziell auf Montag den 27. Juli festgesetzt; der Zivilakt soll im Schloße, die kirchliche Trauung durch den Kardinal Erzbischof von Mecheln in der St. Gudula-Kirche vorgenommen werden. — Die Nachricht von dem Resultate der pariser Wahlen hat einen nachtheiligen Einfluß auf die hiesige Börse ausgeübt. Beinahe alle Werthe sanken. — Die sterblichen Ueberreste des berühmten Grafen Egmont, im Jahre 1568 auf Alba's Befehl in Brüssel am 5. Juni enthauptet, sind mit denen seiner Gemahlin im Innern der Kirche zu Sotteghem in einem Grabgewölbe, dem Hochaltar gegenüber, beigesetzt. Bisherlich war der Eingang zu dem Gewölbe, das zuletzt 1804 geöffnet wurde, um einen gerichtlichen Akt aufzunehmen. Jetzt wird die Kirche umgebaut und auch eine neue Grabhalle hergestellt, in welcher am 1. Juli die Leiche Egmonts und die seiner Gemahlin feierlich beigesetzt werden sollen.

Soeben lesen wir in einem hiesigen Blatte die der „Italia e Popolo“ entnommene Nachricht von einem angeblich am 11. d. M. zu Gaeta auf den König von Neapel ausgeübten Attentate, welches eine leichte Verwundung Sr. Majestät sollte zur Folge gehabt haben. Als Thäter wurde ein Soldat angeführt. Wir geben dieser Meldung hiermit das unumwundene, entschiedenste Dementi. Die spätesten offiziellen Berichte, welche hier eingegangen sind, datiren vom 16. Juni, und dieselben erwähnen auch mit keiner Sylbe eines solchen Ereignisses, welches hier übrigens längst durch den Telegraphen bekannt sein mußte. (R. 3.)

Italien.

Rom, 15. Juni. Wenn man bemerkt, es scheine um eine Amnestie doch immer noch mißlich zu stehen, so haben die Römer schnell die Antwort zur Hand: „Über glauben Sie denn, der heilige Vater werde den Tag seiner Krönung (21. d. M.) ohne ein politisches Fest-Angebinde vorübergehen lassen? Nicht möglich!“ Das Programm der öffentlichen Wünsche hat diesmal die Stadt Bologna

redigirt. In Rom macht es schriftlich wie gedruckt die Runde und lautet: „Allgemeine Amnestie, Unterdrückung der römischen Bank (die ist auch wirklich ein Nest voll nimmer fatter Raubvögel), eine Staats-Consulata nicht bloß für die Finanzen, sondern für alle Verwaltungs-Zweige, ein neues Ministerium und Entfernung der fremden Befehlstruppen. Diese Wünsche sollen wirklich auch Seiner Heiligkeit dem Papste in Bologna von Wohlmeinenden ehrerbietig unterbreitet sein. Der Volks-Enthusiasmus der Bolognesen für den heiligen Vater findet mit seinen Ehrenbezeugungen und Demonstrationen noch immer kein Ende. — König Ludwig von Baiern hat Rom verlassen und befindet sich seit gestern in Florenz. — Se. Eminenz Cardinal Antonelli verließ den Vatikan und bezog im päpstlichen Palaste des Quirinals eine Wohnung. Die wichtigsten Angelegenheiten werden im Augenblicke durch ihn allein expedirt. — Vom preussischen Gesandtschafts-Personale ist nur der Minister v. Thile hier verblieben und hat mit seiner Familie einen Landsitz auf dem Gebirge in Albano bezogen. — Legationsrath v. Schulenburg hat eine Urlaubsbefreiung nach Berlin angetreten. (R. 3.)

Afrika.

Vom Cap, 29. April. Das Parlament war daselbst durch Sir George Grey am 7. April eröffnet worden. In seiner Rede, die von der fortschreitenden Wohlfahrt der Kolonie Zeugnis ablegt, spricht er sich mit Befriedigung über die bisherige Haltung der deutschen Legion aus, empfiehlt dem Parlament die Einwanderungs-Frage zur reiflichen Erwägung, desgleichen die nöthigen Geldmittel zum Bau eines sicheren Hafens in der Tafelbucht herbeizuschaffen. Er veranschlagt die Revenüen des laufenden Jahres auf 387,000 £. (gegen 305,000 £. im abgelaufenen Verwaltungsjahre) und leitet diesen Mehretrag von 82,000 £. von der steigenden Ausfuhr und Verkehrthätigkeit her, in Folge deren die Regierung im Stande sein werde, die Ueberfahrtskosten der deutschen Legion aus den regulären Einnahmen zu bestreiten, ohne zu einer besondern Steuer oder Anleihe ihre Zuflucht zu nehmen. Die Wohlfahrt des Landes, bemerkte er weiter, sei seit dem J. 1855 im erfreulichen Wachsthum begriffen. Im J. 1854 habe die Ausfuhr 660,000 £., im J. 1856 beinahe das Doppelte dieser Summe (1,240,625 £.) betragen; die Wollausfuhr habe im J. 1854 8,567,457 Pfd., im verfloßenen Jahre gegen 15,000,000 Pfd. ausgemacht. Mit der eingeschlagenen Politik, einen Richter in jedem Kaffern-Bezirk anzustellen, dem sich der jeweilige Häuptling unterzuordnen habe, erklärt sich der Gouverneur überaus zufrieden, zumal auch die Kaffern immer mehr damit einverstanden geworden seien. — Die Noth der Letzteren ist übrigens, wie Privatberichte melden, außerordentlich, und sie kommen schaarenweise, um Arbeit zu suchen, nach den englischen Niederlassungen. — Producten-Märkte waren animirt, und Wolle war um $\frac{1}{2}$ d. pr. Pfd. gestiegen.

Breslau, 26. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: aus dem Viehmarke von einem Wagen ein Schafpelz mit grauem Ueberzuge; Werth 7 Thlr. Aus der Rosenthalerstraße eine Radde, welche der Eigentümer unbeaufsichtigt vor dem Hause Nr. 4 hatte stehen lassen. Einem Schuhmachermeister aus seiner Werkstatt auf dem Blücherplatz: 1 Paar neue glanzleberne Samajschenduhe. Einem Handlungslehrling, angeblich auf der Clauerstraße am Postgebäude aus der Tasche seiner Beinkleider: ein grünledernes Portemonnaie mit 28 Thlr. 12 Sgr. Inhalt. Einem Zimmergehilfen aus seiner unverschlössenen Wohnung zu Grünheide: eine silberne Taschenuhr. Gefunden wurde: eine silberne Taschenuhr. Angekommen: Se. Erlaucht Graf Sedlnitzki mit Dienerschaft aus Sibirien. Oberst und Kommandeur des 19. Inf.-Regiments v. Woiat-Reh aus Posen. Kaiser. russ. Staatsrath v. Noroff aus Petersburg. Oberst-Lieut. v. Drecher aus Posen. Königl. Kammerherr v. Jastrów aus Glogau. Kammerherr C. v. Lützen aus Wiedenbrunn. Oberst-Lieut. v. Majow mit Frau und Tochter aus Oels. Oberst-Lieut. v. Dowgiatow aus Wilna. Oberst-Lieut. v. Chappuis aus Neisse. (Pol.-Bl.)

Berlin, 25. Juni. Unsere Börse war in hohem Grade geschäftlos, die Verkaufs-Angebote nahmen in erheblichem Maße zu, während die Kaufkraft sich schon schwerer als gestern anregen ließ. Gleichwohl war die Reihe der Devisen, die in Verkehr kamen, nicht allzu klein, die Umsätze aber im Ganzen von keiner großen Erheblichkeit, und ohne zum Theil nicht unbedeutende Coursveränderungen war nur in vereinzelten Ausnahmefällen ein Geschäft zu Stande zu bringen.

Unter den Bank- und Kreditseften verkehrten in belebter Haltung als die meisten übrigen öfter. Kreditaktien, ohne indeß den gestrigen Schlusskurs von 118½ zu behaupten, sie wichen vielmehr $\frac{1}{2}$, auch wohl $\frac{1}{4}$ unter demselben, wurden aber schließlich etwas fester. Von den darlehensartigen Wertheitungscheine zwar um 2½ bis 135 gestiegen, der Verkehr war aber kaum bemerkbar; in den älteren Aktien hörte man fast nur Offerten, die mit 110 — also $\frac{1}{4}$ % niedriger endeten. Disconto-Kommandit-Antheile waren von der herrschenden Flau nicht ausgenommen und drückten sich um $\frac{1}{4}$ % bis 112½; Konfessionscheine hielten sich etwa $\frac{1}{4}$ unter dem gestrigen Course auf 112½. Für beide war aber der Schlusskurs schwer zu begeben. Dessauer eröffneten 1½ billiger mit 81½, hoben sich dann zwar um 1½, indeß fand sich zu diesem höheren Course von 83 schwer ein Käufer. Moldauer schloßen nach verschiedenen Schwankungen zum gestrigen Schlusscourse von 114½ angeboten, nachdem sie bereits 1½ niedriger gehandelt waren. Für einzelne Zetteldevisen war heute Frage, so daß weimariße 1½ % höher, geraer 2½ % höher bezahlt wurden. Schleißer Bankverein büßte heute die in den letzten Tagen behauptete Festigkeit ein und blieb $\frac{1}{4}$ % billiger übrig. Danziger Priv.-B. 99½ Gb. Unter den Eisenbahn-Aktien treten die weiteren Rückgänge der schleißer Devisen am meisten bemerkenswerth hervor. Die Kofeler, die am belebtesten verkehrten und obgleich stark angeboten, doch am willigsten Käufer fanden, schwankten zwischen 68 und 69, blieben aber zum ersten Course, also 2 % niedriger als gestern, begehrt, eine Erscheinung, die um so mehr überraschen muß, als selbst in der heutigen „Zeit“ eine, wie nach dem Charakter dieses Blattes vermuthet werden muß, offizielle Stimme vor der Spekulation in diesem Papiere marthet. Vor allen andern wurden Oberschleißer offerirt, und fanden Litt. A. selbst 1½ % billiger keine Käufer, Litt. B. meist nur nach einer Coursverabschätzung von diesem Umfange. Auch Freiburger waren 1½, junge sogar 3 % billiger zu haben. Briege-Neisser waren ebenfalls $\frac{1}{2}$ % niedriger, Oppeln-Zarnowitzer etwa $\frac{1}{4}$ %. Oesterreichische Staatsbahn verkehrten während bis um 1½ Thlr. Potsdamer waren nicht unbelebt und schloßen nach einem Rückgange um 1½ % wieder $\frac{1}{2}$ % gebessert zu 140½. Rheinische schienen sich anfänglich besser zu behaupten, waren aber nach mehrfachen Umsätzen $\frac{1}{2}$ billiger mit 102 nur schwer zu placiren. Nordbahn verkehrten gleichfalls bis 57, um $\frac{1}{4}$ % rückwärts und angetragen. Köln-Mündener wurden 1½ % niedriger gehandelt, Bergisch-Märkische $\frac{1}{2}$ % und Anhalter bot man 1½ % billiger mit 142½ vergeblich aus. Berlin-Stettiner fanden nur 1 % herabgesetzt, Neßmer, Thüringer waren zu 126½ zu haben, und Niederschleißer-Märkische wichen um $\frac{1}{4}$ %.

Von preussischen Fonds wurden die 4½ % Anleihen $\frac{1}{4}$ % niedriger gehandelt. Die ausländischen Fonds waren matter und geschäftloser als gestern. (W. u. S. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 25. Juni 1857.

Feuer-Vericherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — Borussia — Colonia 1105 Br. 1100 Gl. Oberfelder 250 Gl. Magdeb. 415 einz. St. Br. Stettin. National 115 Gl. Schleißer 104 Br. Leipziger ercl. Div. — Rückversicherungs-Aktien: Magdener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensver. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 100 Gl. Magdener 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Vericherungen: Berlinische Land- und Wasser: — Agrippina — Niederschleißer zu Wesel — Lebens-Vericherungs-Aktien: Berlinische 400 Gl. (ercl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (ercl. Div.) Magdener 100 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrort 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp: — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 etw. bez. Hör-

der Hütten-Berein 131 bez. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental (Dessau) 109 bez. u. Br.

Die Börse war heute für mehrere Bank- und Credit-Aktien flau gestimmt und wurde ein großer Theil niedriger verkauft; dagegen sind Gera- und Weimar. Bank-Aktien, Darmstädter Berechtigungscheine höher bezahlt worden. — Hörsder Hütten-Aktien wurden à 131½ umgefest. — Dessauer Gas-Aktien zum gewöhnlichen Course à 109½ gehandelt und dazu übrig.

Berliner Börse vom 25. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.		Niederösterreichische	
Freiw. Staats-Anleihe	109½ B.	Nieders. Pr. Ser. I. II.	91½ bz.
Staats-Anl. von 50/52	109½ bz.	ditto Pr. Ser. III.	91 G.
ditto 1853/4	109½ G.	ditto Pr. Ser. IV.	102½ B.
ditto 1854/5	109½ bz.	Niederö. Zweigk.	—
ditto 1855/6	109½ bz.	Nordb. (Kr.-Wilk.)	57 mehr. bz. u. G.
ditto 1856/7	109½ bz.	ditto Prior.	4½
Staats-Schuld.-Sch.	3½ bz.	Oberösterreichische	3½
Sechsl. Präm.-Sch.	3½ bz.	ditto B.	149½ B.
Präm.-Anl. von 1855	119 bz.	ditto C.	138½ etw. u. 138 b.
Berliner Stadt-Oblig.	99½ B., 3½ %	ditto Prior. A.	—
Knr.-u. Newmark.	86 B.	ditto Prior. B.	79 B.
Pommersche	86½ B.	ditto Prior. C.	88½ B.
Posenische	86 B.	Oppeln-Zarnowitzer	88½ à 88 bz.
ditto	86 B.	Prinz-Wilh. (St.-V.)	—
Schlesische	86½ G.	ditto Prior. I.	—
Knr.-u. Newmark.	86 B.	ditto Prior. II.	—
Pommersche	86½ B.	Rheinische	102½ à 102 bz.
Posenische	86½ G.	ditto (St.) Prior.	—
Preussische	86½ G.	ditto Prior.	—
Westf. u. Rhein.	94 B.	ditto v. St. gar.	—
Schlesische	93½ B.	Ruhrort-Greifeld.	—
Schlesische	94 bz.	ditto Prior. I.	98 G.
Friedrichsdor.	113½ bz.	ditto Prior. II.	96½ G.
Louisdor.	110½ bz. u. G.	ditto Prior. III.	96½ G.
Ausländische Fonds.		Stargard-Posener	98 bz.
Oesterr. Metall.	82½ B.	ditto Prior.	97½ B.
ditto 34er Pr.-Anl.	109 B.	Thüringer	126½ B.
ditto Nat.-Anleihe	83½ etw. bz. u. B.	ditto Prior.	99½ B.
Russ.-engl. Anleihe	106½ bz.	ditto III. Em.	99½ B.
ditto 5te Anleihe	104½ bz.	Wilhelms-Bahn	88½ à 88 bz.
ditto poln. Sch.-Obl.	85 bz.	ditto III. Em.	—
Poln. Pfandbriefe	—	Preuss. und ausl. Bank-Aktien.	
ditto III. Em.	92½ bz.	Preuss. Bank-Anth.	148 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	86½ B.	Berl. Kassen-Verein	122 G.
ditto à 300 Fl.	86½ B.	Brandenb. Bank	120½ B.
ditto à 200 Fl.	86½ B.	Weimariße Bank	112½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	40 1/2, 39½ G.	Rostocker	—
Baden 35 Fl.	29½ B.	Geraer	96 à 93 bz.
Aktien-Course.		Thüringer	94½ B.
Aachen-Düsseldorfer	82½ bz.	Hamb. Nordd. Bank	94 G.
Aachen-Mächtrichter	87½ B.	Vereins-Bank	100 G.
Amsterdam-Rotterd.	—	Hannoversche	106½ K'gt. bz. u. B.
Bergisch-Märkische	87½ B.	Bremer	115 bz.
ditto Prior.	102½ G.	Luxemburger	88 G.
ditto II. Em.	101½ bz.	Darmstädter Zettelb.	94 etw. à 94½ bz.
Berlin-Anhalter	142½ bz. u. B.	Darmst. (abgest.)	110½ à 110 bz.
Berlin-Hamburger	114½ bz.	ditto Berechtigung	135 bz. u. G.
ditto Prior.	101 bz.	Leipzig. Credit-Akt.	83½ bz. (excl. Div.)
ditto II. Em.	101½ bz.	Meininger	88½ B.
Berlin-Potsd.-Magdb.	141 à 140 à 140½ bz.	Coburger	82 G.
ditto Prior. A. B.	90½ bz.	Dessauer	82 à 81½ à 83 bz.
ditto Lit. C.	98½ bz.	Moldauer	114 à 113½ à 114½ bz.
ditto Lit. D.	98½ B.	Oesterreich.	118½ à 118 bz.
Berlin-Stettiner	103 B.	Genfer	75 B.
ditto Prior.	100½ B. II. Ser. 86½ B.	Disc.-Comm.-Anth.	113 à 112½ à 114 bz.
Breslau-Freiburger	129½ bz.	Berliner Handels-Ges.	97½ B.
ditto neueste	—	Berlin. Bank-Verein	—
Köln-Mündener	151½ etw. bz. u. G.	Preuss. Handels-Ges.	95½ B.
ditto Prior.	103 G.	Schles. Bank-Verein	94½ etw. 1/2 bz u. B.
ditto II. Em.	—	Minerva-Bergw.-Act.	95 etw. bz.
ditto III. Em.	—	Berl. Waar.-Cred.-G.	99 B.
ditto IV. Em.	86½ B.	Wechsel-Course.	
Düsseldorfer-Kölnfelder	—	Amsterdam	114½ bz.
Kranz. St.-Eisenbahn	155½ à 153½ bz.	ditto	140½ bz.
ditto Prior.	272 B.	Hamburg	151½ bz.
Ludwigsh.-Rheinb.	153½ B.	ditto	149½ bz.
Magdeb.-Halleberst.	204 B.	London	116½ bz.
Magdeb.-Wittenberge	45 etw. bz.	Paris	79 bz.
Mainz-Ludwigsh.	—	Wien 20 Fl.	2 M. 98½ bz.
ditto ditto	—	Augsburg	1 M. 101½ bz.
Mecklenburger	56½ B.	Breslau	—
Minster-Hammer	—	Leipzig	8 T. 99½ bz.
Schles.-Breslauer	80 bz.	ditto	98½ bz.
Neustadt-Weisenb.	—	Frankfurt	2 M. 96½ bz.

Berlin, 25. Juni. Weizen loco 64—96 Thlr. — Roggen loco 57 bis 58 Thlr., Juni und Juni-Juli 58—56½—57½—57 Thlr. bez. und Gld., Juli-August 58—58½—57½—57 Thlr. bez. und Gld., 57½ Thlr. Br., August-September 58—57½ Thlr. bez. und Gld., 58 Thlr. Br., Oktober 58—57½—57½—57 Thlr. bez. und Gld., 58 Thlr. Br., Oktober-November 58—57½—57½ Thlr. bez. und Br., 57½ Thlr. Gld., November-Dezember 57—57½—57½ Thlr. bez., Br. u. Gld. — Rüböl loco 16½ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 16½ Thlr. bez. und Gld., 16½ Thlr. Br., Juli-August 16 Thlr. bez. und Gld., 16½ Thlr. Br., September-Oktober 15½—15 Thlr. bez. u. Br., 15½ Thlr. Gld., Oktober-November 15½—15½ Thlr. bez. und Br., 15½ Thlr. Gld., November-Dezember 15½—15½ Thlr. bez. und Br., 15½ Thlr. Gld. — Spiritus loco 29½ Thlr., Juni u. Juni-Juli 30—30½—30 Thlr. bez. und Br., 30 Thlr. Gld., Juli-August 30—30½—30 Thlr. bez. und Br., 30 Thlr. Brief und Gld., August-September 30—30½ Thlr. bez. und Br., 30½ Thlr. Gld., September-Oktober 29½—30—29½ Thlr. bez. und Gld., 30 Thlr. Br., Oktober-November 29—28½ Thlr. bez. und Gld., 28½ Thlr. Br., November-Dezember 28—27½ Thlr. bez. Weizen etwas ruhiger und billiger zu haben. Roggen loco der hohen Forderungen wegen wenig Geschäft, Termine unter mehrfachen Schwankungen zu niedrigeren Preisen gehandelt; gefündigt 400 Mispel. Rüböl spätere Termine wieder etwas besser bezahlt. Spiritus in fester Haltung und zum Theil etwas besser; gefündigt 10,000 Quart.

Stettin, 25. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.] Weizen matt, loco gelber 87½p. 87 Thlr. und 86½p. 83 Thlr., schleißer 91 Thlr. pr. 90p. bez., auf Lieferung 88/89p. gelber pr. Juni-Juli 86 Thlr. bez., desgleichen pr. Juli-August 86½ Thlr. bez. und Br., pr. August-September 86½ Thlr., pr. September-Oktober 84½ Thlr. bez. und Br. — Roggen anfangs weichend, schließlich fest und höher bezahlt, loco pr. 82½p. 55 bis 56 Thlr. bez., auf Lieferung 82½p. pr. Juni 56 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 55½—55½—56 Thlr. bez., pr. Juli-August 56—56½ Thlr. bez., pr. August-September 56 Thlr. bez. und Gld., pr. September-Oktober 58—57½—56—56½—57 Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 56 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 56—56½—56½ Thlr. bez. und Gld., 57 Thlr. Br. — Gerste sehr fest, loco schleißer 49½—50—51 Thlr. pr. 75p. nach Qualität bezahlt, pr. Juni 74½p. schleißer 51 Thlr. bez., desgleichen pr. Juni-Juli 50 Thlr. bez. — Hafer gefragt, loco pr. 52½p. 39½ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 50½p. 38 Thlr. Gld. — Erbsen loco kleine Koch- nach Qualität 52—58 Thlr. bezahlt. — Raps schleißer auf Lieferung pr. September, Oktober-November 108 Thlr. Br., 106 Gld. — Rüböl unverändert, loco 16½ Thlr. Br., pr. Juni 16½ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gld., pr. Juli-August 15½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 15½ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 15½ Thlr. Br. — Weizen loco inkl. Faß 15½ Thlr. Br., pr. Juli 14½ Thlr. bezahlt. — Walnöl auf Lieferung 16½ Thlr. vert. bez. — Spiritus matter, loco ohne Faß 12½—12½ % bez. und Gld., in Umstellung 12½ % bez., pr. Juni-Juli und Juli-August 12½ % bez. und Gld., pr. August-September 12—12½ % bez. und Gld., pr. September-Oktober 12½—12½ % bez., 12½ % Br., pr. Oktober-November 12½ % Br., pr. Frühjahr 13½ % Br.

London, 24. Juni. Der Getreidemarkt war heute geschäftlos; Weizen flau; Gerste und Hafer unverändert und stille.

Amsterdam, 24. Juni. Weizen und Roggen 5 Fl. höher bei gutem Geschäft; Gerste 3 Fl. höher; Hafer etwas höher, aber wenig Geschäft; Raps pr. Herbst 87, pr. April 87½; Rüböl pr. Herbst 51½, pr. Mai 50½.

Breslau, 26. Juni. [Produktenmarkt.] Weizen matt, Roggen durch starke Offerten 2—3 Sgr. niedriger, Gerste, Hafer und Erbsen sehr begehrt zu getrigen Preisen. — Delfaaten ohne Angebot, auf Lieferung gute Frage. — Für weisse Kleesaaten reger Begehrt. — Spiritus unverändert, loco 12½ Thlr. Gl., Juni-Juli 12½ Thlr. Br. Weizen, weißer 107—102—98—95 Sgr., gelber 105—100—96—90 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 61—58—56—54 Sgr. — Gerste 51—49—47—44 Sgr. — Hafer 40—38—36—30 Sgr. — Erbsen 57—54—50—46 Sgr. Kleesaat, rothe 18—17—16—14 Thlr., weiße 19—18—17—15 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.